

Großherzoglich Hessische Zeitung.

No. 76.

Darmstadt. Mittwoch, den 17. März

1841.

Darmstadt, den 16. März.

Wegen des Ablebens S. D. der verewitteten Fürstin Amalie von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, geborenen Prinzessin von Nassau, ist eine Hoftrauer vom 17. bis zum 23. d. einschließl. verordnet worden.

Deutsche Bundesstaaten.

Wien, 9. März. In die Zelle des vom hiesigen Hofe an den Deutschen Bund versetzten k. würtemb. Gesandten, Herrn v. Wernberg, ist gestern Vernehmen nach der bisher als Gesandter des Königs von Württemberg in London beglaubigte Graf v. Mandelslohe ernannt worden. — Nach Berichten aus St. Petersburg ist die Vermählung des Großfürsten Thronfolgers auf die ersten Tage des Monats Mai festgesetzt. — Der hiesige k. russische Vorkonsul, v. Zaitzsch, welcher von seinem Monarchen berufen worden ist, dieser Feierlichkeit beizuwohnen, wird binnen 14 Tagen Wien verlassen. Derselbe festliche Anlaß dürfte wohl zunächst auch der angebliehen Sendung des Generals Grafen v. Werba, von welcher hier viel gesprochen wird, und der, nach einem neulich mitgetheilten Schreiben von der russischen Grenze, in St. Petersburg erwartet wird, zu Grunde liegen.

Den 10. Gestern erschien der am 7. hier eingetretene Erzherzog Friedrich im Hofburgtheater, der junge angehende Held, an der Seite des lang bewährten, seines von Rubin gekrönten, erlauchten Vaters! Man muß Zeuge von diesem Entzücken, von diesem entzückten Jubel des Publikums gewesen seyn, mit dem es den jugendlichen Prinzen, noch mehr aber den greisen Sieger in zwanzig Schlachten begrüßte, um vollkommen zu begreifen, mit welcher Liebe der Hofreicher an den Fürsten seines Hauses hängt. So etwas läßt sich nicht machen, es muß eingelesen werden mit der Milch der Mutter, eingeathmet mit der heimischen Luft, und lebendig erhalten durch nie verjährende wechselseitige Liebe und Treue. (N. 3.)

Breslau, 10. März. Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß die Allerhöchsten Befehle wegen der im Herbst in der Umgegend von Breslau stattfindenden Königsexercize des sechsten Armeecorps bereits hier eingegangen sind. Das fünfte Armeecorps concentrirt sich diesmal nicht in Schlesien, da die k. Armee desselben in der Umgegend von Posen abgehalten wird. (Pr. St.)

Cleve, 13. März. Heute findet auf dem Prinzenhofe die Vermählung S. D. des Prinzen Karl Christian zu Waldeck und Pyrmont mit Ihrer Erl. der Reichsgräfin Amalie Henriette Julie zur Lippe-Biesterfeld statt. Die Festlichkeiten werden mehrere Tage dauern und sind dazu schon viele Fürsten und Grafen eingetroffen. — S. D. der regierende Fürst von Waldeck — Bruder des Obigen — und S. K. H. der Prinz Friedrich von Preußen werden aber noch erwartet. (Düsseldorf. Itg.)

München, 14. März. Heute hat der Prediger Eberhard seine eingestellten Kanzelreden wieder beginnen dürfen, jedoch, wie es heißt, mit der Weisung, die gehörigen Schwanken nicht wieder zu überschreiten. (N. 6.)

Kassel, 14. März. Heute wurde in allen hiesigen Kirchen der feierliche Trauergottesdienst zum Andenken S. K. H. der hochseligen Kurfürstin gehalten, und dasselbe überall durch Gedächtnispredigten auf den Text Jos. Sirach XLIV. 12. 15. (Und ihr Lob wird nicht untergehen — sie sind in Frieden begraben, aber ihr Name bleibt ewiglich, — die Leute reden von ihrer Weisheit — und die Gemeinde verkündigt ihr Lob!) gefeiert. S. H. der Kurprinz-Altegent und die Prinzessin Caroline, S. Erl. die Frau Gräfin v. Schaumburg, sammtliche

Hofstaaten, die Minister, Generalträt u. wohnten dem Genedienste in der Hof- und Sangskirche bei, wo der Hof- und Garnisonsprediger, Consistorialrath Dr. Piderit, die Gedächtnisrede vor einer überaus zahlreichen und tüchtigen Gemeinde hielt. (N. 3.)

Dem Rhein, 8. März. Das englische Cabinet hat beschloffen, einen neuen Schritt behufs einer Annäherung an Frankreich zu thun. Zudem es nämlich der franz. Regierung die fernliche Anzeige von der vollendeten Ausführung des Vendener Tractats vom 15. Juli in Betreff der ägyptischen Frage zu machen im Begriffe steht, will Lord Palmerston, nachdem dadurch die Ursache der Uneinigkeit zwischen den betreffenden Staaten geheben, an Frankreich die Einladung richten, aus dem Zustande der Isolirung herauszutreten und seinen Sitz im Rath der Großmächte wieder einzunehmen, insbesondere aber einer neuen Conferenz zur Verabreichung einiger weiteren, den Orient betreffenden Fragen, sich anzuschließen. Derselben sollen namentlich die Sperrung der Dardanellen für die Kriegsschiffe und die freie Passage derselben für die Handelsschiffe aller Nationen, sodann auch die Passage der Landenge von Suez zum Gegenstand haben. Dies wäre seit dem Neobe. v. J. wieder der erste Schritt zur Beendigung der belagerten Differenzen; all die Angaben von wiederholten Noten der verbündeten Mächte gegen die Verfassung in Frankreich, wovon die französischen und auch die englischen Mächte kürzlich wimmelten, sind durchaus grundlos. (N. 3.)

Mannheim, 16. März. Es wird kaum je ein Gegenstand gründlicher erörtert worden seyn, als von Seite unseres Gemeinderaths das Project einer Hängebrücke über den Neckar. Am 26. Februar hörte derselbe die beiden Commissionsberichte, wovon der der Majorität, verfaßt von dem Demam des kleinen Bürgerausschusses, Herrn Friedrich Vassermann Sohn, eine durch Herrn Wendelstadt zu bauende Kettenbrücke beantragt, während der Bericht der Minorität, verfaßt von dem Gemeinderathsmitgliede, Herrn Reinhardt, den Bau einer Drahtbrücke durch einen Unternehmer empfiehlt. Der Gemeinderath fand beide Veböthen so gründlich und erschöpfend, daß er den Berichterstattern einstimmig seinen Dank dafür votirte. — Nachdem die Herren Gemeinderathe die Acten, Pläne u. s. w. noch genauer studirt hatten, ward der 15. März zur Verathung dieses wichtigen Gegenstandes festgesetzt. Nach fünfständiger lebhafter Discussion entschied sich der Gemeinderath mit 9 Stimmen gegen drei (die Minorität der Commission) für eine durch Herrn Wendelstadt zu erbauende Kettenbrücke. — Daß nun dieses Unternehmen so weit vorgerückt, wird man mit Freude vernehmen. (N. 3.)

Frankfurt, 13. März. Der k. preuß. Ober Pr. v. Radewitz ist seit gestern aus Berlin zurück.

Niederlande.

Amsterdam, 13. März. Auf heutiger Versammlung herrschte eine unfern inländischen Fonds sehr ungunstige Stimmung, welche durch den Rückgang der Effecten auf der Vendener Bourse und die Besorgnisse veranlaßt wurde, daß der Zwispalt zwischen Großbritannien und den vereinigten Staaten zu einem Kriege führen dürfte. Etlche Verkäufe für deutsche Rechnung erbobten sich diese Mißstimmung. 27 pSt. Insegr. 50, 7/8; — 5 pSt. Holl. 97 1/2; — Kanab. 22 1/2; — 4 1/2 pSt. Svud. 88 1/2; — Handelm. 160 1/2; — 5 pSt. Dfl. 95 1/2; — Ard. 21 1/2; — Pass. —; — Ard.-Goup. 21 1/2; — 5 pSt. Metall. 103 1/2; — Russ. Insegr. —; — Cert. 69 1/2.

Großbritannien und Irland.

London, 12. März. In der heutigen Unterhausung erklärte Lord Palmerston, in Erwiderung auf eine Interpellation